Ausgabe 78 | Dezember 26 - Februar 2027

EVANGELISCH T. JOHANN

Magazin der Ev. Kirchengemeinde St. Johann



Engel + Advent und Weihnachten



Wir drucken für unser Leben gern.



COD

offset oder digital

COD Büroservice GmbH

Kopierzentrale Bleichstraße 22 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 393530 • Mail: info@cod.de

Druckzentrum Mainzer Str. 35 • 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 3935351 • Mail: print@cod.de

www.cod.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher über Straßen und Häuser fällt, beginnen Advent und Weihnachten. Es ist eine besondere Zeit im Jahr. Kerzen werden entzündet, Lieder klingen vertraut, und viele Menschen spüren: Diese Wochen sind anders. Mitten im Alltag öffnet sich ein Raum für Erinnerungen, für Hoffnung und für die Frage, was uns trägt.



"Vielleicht begegnen uns Engel manchmal als ganz gewöhnliche Menschen.". Foto @ Herwig Hoffmann

In diesem Gemeindebrief begleiten uns Engel.
Sie gehören seit jeher zur Weihnachtsgeschichte. Ein Engel erscheint Zacharias. Ein Engel besucht Maria. Engel sprechen zu Josef. Und über den Feldern von Bethlehem verkünden Engel den Hirten die große Freude: „Fürchtet euch nicht!“ Kaum eine biblische Erzählung der Advents- und Weihnachtszeit kommt ohne sie aus.
Dabei sind Engel mehr als freundliche Himmelswesen, die unsere Krippen schmücken. In der Bibel treten sie oft überraschend auf. Sie erschrecken Menschen, stellen Gewohntes infrage und eröffnen neue Wege. Engel sind Boten Gottes. Wo sie erscheinen, geschieht etwas Neues. Sie sprechen von Gottes Nähe, gerade dort, wo Menschen Angst haben, zweifeln oder nicht wissen, wie es weitergehen soll.
Vielleicht macht das die Engel auch heute so aktuell. Denn vieles, was unsere Welt bewegt, lässt sich nicht mit einem schnellen Blick auf die Weihnachtsbeleuchtung überstrahlen. Kriege und Krisen, gesellschaftliche Spannungen, Sorgen um die Zukunft und die persönlichen Herausforderungen des Alltags begleiten uns auch in diesen Wochen. Umso kostbarer ist die Botschaft, die Engel seit Jahrhunderten weitersagen: Fürchtet euch nicht. Ihr seid nicht allein. Gott ist da.
An der Schwelle zu einem neuen Jahr fragen viele Menschen, was die Zukunft bringen wird. Welche Hoffnungen tragen wir in das kommende Jahr? Welche Lasten möchten wir zurücklassen? Welche Wege liegen vor uns? Die Weihnachtsgeschichte gibt darauf keine einfachen Antworten. Aber sie erzählt von einem Gott, der den Menschen nahekommt. Und sie erzählt von Engeln, die den Blick heben helfen, wenn wir nur noch auf das schauen, was uns Sorge macht.
Vielleicht begegnen uns Engel manchmal auch ganz unscheinbar: in einem mutmachenden Wort, einem unerwarteten Besuch, einer helfenden Hand oder einem Menschen, der genau im richtigen Moment an unserer Seite ist. Nicht alles lässt sich erklären. Aber vieles lässt sich als Geschenk wahrnehmen.

So wünschen wir Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, erfüllte Feiertage und einen hoffnungsvollen Beginn des neuen Jahres. Mögen Gottes Engel Sie begleiten, hüten und daran erinnern, dass sein Licht heller ist als alle Dunkelheit.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedvolles neues Jahr wünscht Ihnen
Im Namen der Redaktion
Herwig Hoffmann

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Angedacht 5

Leitthema Engel

Engel – Gottes Botschaft auf dem Weg zu uns 6

Engel in der Bibel und in der evangelischen Tradition 7

Engel auf dem Friedhof St. Johann 11

Gottesdienste

Gottesdienste zu Weihnachten, zu Silvester und Neujahr 12

musikalischen Gottesdienst u.a. mit dem Barockensemble „ConAffetto" den Jahren 16

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag 17

Lebendiger Adventskalender 20

Projekt Johhaneskirche

Hauptsach gudd gess. Saarbrücken stillt 13

„Alles schwankt ins Ungewisse", Lied-Gottesdienst 14

Theater - Gottesdienst zu „Berlin Alexanderplatz" 15

Kirchenmusik

Konzert des Kammerchors Canta Nova Saar in der Christuskirche 16

Mit Trompete und Orgel beschwingt ins neue Jahr 18



Foto: © Ingo Rammer

Weihnachten in Volksliedbearbeitungen HörZu-Konzert 18

Die Schöpfung als Musical erzählt 19

Süßer die Harfen nie klingen ... 20

Gemeinde aktuell

„ungeschrieben" das Bundeslager 2026 Bericht der Pfadfinder 22

Einladung zur Gemeindeversammlung 24

Kreissynode des Kirchenkreises An der Saar: Neue Leitung gewählt 25

Informationen aus dem Presbyterium 26

Veranstaltungen **27**

Gottesdienste **28**

Kirchenmusik und Konfirmanden **30**

Gruppen und Kreise **31**

Adressen **34**

Impressum **24**

Vereine und Stiftungen **37**

Freude und Trauer **38**

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr Mitte November hole ich aus meinem Keller den Karton mit dem Weihnachtsschmuck hervor. Wenn ich ihn öffne, entdecke ich vieles, was schon die Wohnungen meiner Großeltern zierte und nun darauf wartet, in meinem Zuhause eine stimmungsvolle Atmosphäre zu zaubern. Zwischen Adventskranz, Lichterketten, Strohsternen und der Krippe sind einige Engelfiguren darunter. Manche zieren Keksdosen, sind Ausstechformen für das süße Backwerk oder eignen sich dazu, an den Weihnachtsbaum gehängt zu werden. Die schönsten aber sind für mich die Bozener Engel. Sie bestehen aus Porzellan. Es sind pausbäckige Gestalten mit geschlossenen Augen, die Münder zum Singen geöffnet. Ihre Hände tragen eine Schale, in die man eine Kerze stecken kann. Ich erinnere mich gerne an meine Kindheitstage zurück, als an dunklen Dezemberabenden die Gesichter der Engel im flackernden Lichtschein strahlten. Wie heimelig und friedlich ist dieser Anblick! Er ist fest mit meinem Bild von Weihnachten verbunden.



Wenn ich heute die Bozener Engel wieder in meiner Hand halte, höre ich die alten vertrauten Worte der Geburtsgeschichte Jesu aus dem Lukasevangelium. Dort erschien ein Engel den Hirten auf den Feldern bei Bethlehem und berichtete ihnen von der Nachricht, dass der Retter der Welt geboren worden ist. „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird" (Lk 2,10). Dieser Engel ist gewiss kein putzig anzusehendes Knäblein wie die, welche unzählige Abbildungen von Werbeprospekten bis zu Kinderbüchern bevölkern. Er ist ein Bote des Himmels, von Gott geschickt, um den Menschen die „gute, neue Mär" zu bringen, von der Martin Luther in seinem bekannten Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her" dichtet. Die Hirten waren bei seinem Anblick zunächst voller Furcht. Auch das spricht gegen einen Engel in Kindsgestalt. Was er zu sagen hat im Auftrag Gottes ist das genaue Gegenteil von Angst. Freude darf dieser Engel den Menschen bringen. Es ist das Licht, das in die Dunkelheit aller hineinleuchtet. Ein Hoffnungsbote, der uns alle Jahre wieder Kraft gibt und Mut macht für die Zukunft.

Die Weihnachtszeit ist der Saisonhöhepunkt der Engel. Vielleicht, weil kein anderes Fest so stark mit dem Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit verbunden ist. Engel sind Freudenboten. Mit den Kerzen in den Händen meiner fragilen Exemplare und ihren freundlichen Gesichtern geben sie dem Ausdruck. In dem zu Ende gehenden Jahr sehe ich sie nochmal in einer anderen Perspektive. Ich höre ihre Worte lauter und deutlicher als je zuvor, dass die große Freude allem Volk zugutekommt und nicht nur einigen wenigen. Denn das ist für mich die wunderbare Nachricht des Engels bei Bethlehem, die von dem kleinen Kind im Stall ausgeht: Gott verheißt Frieden allen Menschen. Und niemals verstummt der Engel, der ihn ansagt. Sein Mund bleibt geöffnet und sein Licht hell. Alle Jahre wieder.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alle guten Wünsche für ein friedvolles 2027!

Ihr Pfarrer Dr. John Nicholls

Engel – Gottes Botschaft auf dem Weg zu uns



Raffael, Sixtinische Madonna, Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden

Wir sind in der Jahreszeit, in der sie uns oft begegnen, die Engel. An unterschiedlichen Orten finden wir sie: in Kirchen und Museen, auf Tassen und Keksdosen, auf Fensterbänken und Adventskalendern. Als ich vor einiger Zeit vor dem Museum „Alte Meister" in Dresden stand, lächelten mir die beiden Engel aus dem Bild der Sixtinischen Madonna von Raffael in einem Aufsteller vor dem Eingang entgegen mit der humorvollen Feststellung, dass diese beiden die berühmtesten Dresdner seien – allerdings wissen viele gar nicht, dass die beiden aus einem berühmten Bild von Raffael stammen und dieses Bild in Dresden zu Hause ist.

Wer oder was sind Engel eigentlich? Die Bibel berichtet, dass Engel um den Thron Gottes versammelt sind. Sie kommen zu den Menschen, um ihnen Gottes Botschaften zu überbringen. Das hebräische Wort malak, das für Engel steht, bedeutet Bote. Das deutsche Wort „Engel" leitet sich vom griechischen Wort für Bote, angelos, ab. Engel handeln in der Bibel in Gottes Sinne als seine Boten, Gott ist derjenige, der sie sendet.

In den Advent – und die Weihnachtszeit gehören ganz besondere Engel mit ihren Botschaften. Sie sind unterwegs im Auftrag des Herrn. Im Namen Gottes sorgen sie dafür, dass der Wille Gottes in die Welt kommt, an die richtige Stelle, zu den richtigen Menschen, die Gott dafür vorgesehen hat.

So kommt der Engel Gabriel zu Maria nach Nazareth in Galiläa. Der Evangelist Lukas beschreibt die Begegnung von Maria und dem Engel Gabriel ausführlich im ersten Kapitel. Gabriel verkündet Maria, dass sie durch



Bildausschnitt aus dem Gemälde der Sixtinischen Madonna von Raffael (Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden): Raffaels Engel



Fra Angelico, Fresko der Verkündigung, Museum San Marco, Florenz

den Heiligen Geist schwanger werden und einen Sohn gebären wird. Jesus soll sie ihn nennen und er werde der Sohn des Höchsten sein. Maria ist verwirrt, aber sie willigt mit den Worten ein: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort“ (Lukas 1, 38).

Damit auch Josef nicht unwissend bleibt, erscheint auch ihm ein Engel; vor allem, um seine Zweifel auszuräumen, von wem Maria denn schwanger ist. Im Matthäusevangelium können wir nachlesen, wie gut und treffend der Engel es schafft, Josefs Zweifel auszuräumen. Wie oft in der Bibel ist es ein Traum, der Josef zeigt, wie er sich verhalten soll. Es gelingt! Josef nimmt die schwangere Maria zu sich. Die (Heils-) Geschichte geht weiter. Der Engel hat Gottes Gegenwart in all dem, was geschieht, für Josef erfahrbar gemacht.

Ein Engel und eine große himmlische Engelschar sind dann gefragt, als Jesus geboren war. Der Engel des Herrn tritt zu den Hirten und verkündet die Frohe Botschaft: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Die himmlischen Heerscharen loben Gott und singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Mit der Weihnachtsgeschichte endet der Dienst der Engel nicht. Am Ostermorgen begegnen sie den Frauen am Grab Jesu mit der Botschaft: „Er ist nicht hier; er ist auferstanden.“ Wieder sind Engel Boten Gottes. Sie helfen den Menschen, das Geschehen mit neuen Augen zu sehen: Das Grab ist leer, der Tod hat nicht das letzte Wort, und Gottes schöpferische Macht überwindet den Tod und eröffnet neues Leben.

So begleiten Engel den Weg Jesu von der Ankündigung seiner Geburt bis zur Verkündigung seiner Auferstehung. Dabei weisen sie immer über sich hinaus auf Gott. Vielleicht liegt gerade darin ihre erstaunliche Wandlungsfähigkeit: Sie erscheinen in unterschiedlichen Gestalten, an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten – doch ihre Botschaft bleibt dieselbe: Fürchtet euch nicht. Macht euch auf den Weg und vertraut dem Leben, das Gott schenkt.

Silke Portheine, Pfarrerin

Govaert Flinck, Engel kündigen den Hirten die Geburt Christi an, Louvre, Paris



Engel in der Bibel und in der evangelischen Tradition



Marc Chagall. Drei Engel bei Abraham und Sara. Chagall Museum Nizza.
Foto: Herwig Hoffmann

Boten Gottes zwischen Himmel und Erde

Engel faszinieren Menschen seit Jahrtausenden. Sie begegnen uns in Kunst und Literatur, auf Weihnachtskarten und Grabsteinen, als Schutzengel am Autospiegel oder als Symbol für Trost und Hoffnung. Doch was versteht die Bibel eigentlich unter Engeln? Und welche Rolle spielen sie in der evangelischen Tradition?

Was sind Engel?

Das deutsche Wort „Engel" geht auf das griechische angelos zurück und bedeutet „Bote". Das hebräische Wort mal'ach hat dieselbe Bedeutung. Engel sind in der Bibel keine eigenständigen göttlichen Wesen, sondern Geschöpfe Gottes. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, Gottes Willen zu übermitteln und Menschen auf Gottes Handeln aufmerksam zu machen.

Anders als in vielen modernen Vorstellungen erscheinen Engel in der Bibel meist nicht als niedliche Wesen mit Flügeln. Oft treten sie in menschlicher Gestalt auf und werden zunächst gar nicht erkannt. Erst im Verlauf der Begegnung wird deutlich, dass Gott selbst durch sie spricht oder handelt.

Engel im Alten Testament

Im Alten Testament begegnen Engel an entscheidenden Wendepunkten der Heilsgeschichte.

Ein Engel erscheint Hagar in der Wüste und verheißt ihr Schutz und Zukunft (1. Mose 16). Engel begleiten die Geschichte Abrahams; drei geheimnisvolle Besucher kündigen die Geburt Isaaks an (1. Mose 18). Ein Engel hält Abraham davon ab, seinen Sohn Isaak zu opfern (1. Mose 22).

Besonders bekannt ist die Geschichte von Jakob, der im Traum eine Leiter sieht, auf der Engel Gottes auf- und niedersteigen (1. Mose 28). Sie macht deutlich: Zwischen Himmel und Erde besteht eine Verbindung, und Gott hat seine Menschen nicht aus den Augen verloren.

Im Buch Daniel treten Engel als Deuter göttlicher Geheimnisse auf. Dort erscheinen auch die Engel Michael und Gabriel, die später für die jüdische und christliche Tradition große Bedeutung gewinnen.

Engel im Neuen Testament

Im Neuen Testament stehen Engel besonders im Dienst der Botschaft von Jesus Christus.

Der Engel Gabriel kündigt Zacharias die Geburt Johannes des Täufers an und Maria die Geburt Jesu. Engel erscheinen den Hirten auf den Feldern von Bethlehem und verkünden die Geburt des Retters. Die Weihnachtsgeschichte wäre ohne Engel kaum denkbar.

Auch im Leben Jesu spielen Engel eine wichtige Rolle. Nach der Versuchung in der Wüste

dienen sie ihm. Im Garten Gethsemane stärkt ein Engel den betenden Jesus. Am Ostermorgen sind Engel die ersten Zeugen der Auferstehung und verkünden den Frauen am Grab: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden."
Damit stehen Engel niemals selbst im Mittelpunkt. Sie weisen immer über sich hinaus auf Gottes Handeln in Christus.

Engel und die Botschaft der Bibel

Die Bibel interessiert sich weniger für die Natur der Engel als für ihre Aufgabe. Engel sind Zeichen dafür, dass Gott handelt, begleitet und rettet. Wo Engel erscheinen, geschieht oft etwas Neues: eine Berufung, eine Rettung, eine Verheißung oder ein Neuanfang.
Auffällig ist, dass Engel häufig mit den Worten beginnen: „Fürchte dich nicht!" Sie treten dort auf, wo Menschen Angst haben, verzweifelt sind oder vor einer ungewissen Zukunft stehen. Engel verkörpern damit Gottes Zusage, dass sein Wort stärker ist als die Furcht.



Marc Chagall. Jakob kämpft mit einem Engel. Chagall-Museum Nizza.Museum Nizza. Foto: Herwig Hoffmann

Engel in der evangelischen Tradition

Die Reformation hat die Existenz von Engeln nie bestritten. Martin Luther sprach selbstverständlich von Engeln. Besonders bekannt ist sein Morgen- und Abendsegen, in dem es heißt:
„Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde."
Für Luther waren Engel Ausdruck der Fürsorge Gottes. Gleichzeitig warnte er davor, Engel zu verehren oder sich zu sehr mit Spekulationen über ihre Natur zu beschäftigen. Entscheidend sei nicht der Engel selbst, sondern der Gott, der ihn sendet.
Auch die evangelischen Bekenntnisschriften sprechen von Engeln als Geschöpfe Gottes. Ihnen kommt jedoch keine vermittelnde Rolle zwischen Gott und Mensch zu. Diese Rolle hat allein Christus.

Schutzengel?

Die Vorstellung eines persönlichen Schutzengels ist in der evangelischen Tradition weit verbreitet, obwohl die Bibel darüber nur vorsichtig spricht. Oft wird dabei auf Psalm 91 verwiesen:
„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen."
Auch Jesus spricht davon, dass die „Engel" der Kinder Gottes Angesicht im Himmel schauen (Matthäus 18,10).
Ob jeder Mensch einen eigenen Schutzengel besitzt, lässt die Bibel offen. Die evangelische Tradition neigt daher zu einer zurückhaltenden Haltung: Gott kann seine Engel zum Schutz senden, doch der Glaube richtet sich nicht auf Engel, sondern auf Gott selbst.

Engel heute?

Viele Menschen berichten von Erfahrungen, die sie als „engelhaft" deuten: unerwartete Hilfe in einer Notlage, ein tröstendes Wort zur rechten Zeit oder eine Begegnung, die das Leben verändert hat. Die evangelische Kirche begegnet solchen Erfahrungen meist mit Offenheit und Nüchternheit zugleich. Sie

zwingt keine Deutungen auf, schließt aber auch nicht aus, dass Gott Menschen durch andere Menschen oder auf unerwartete Weise begleitet. „Es müssen nicht immer Männer mit Flügel sein“ dichtete Rudolf Otto Wiemer und er fährt fort: „Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel. Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
und er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht,
der Engel. Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel. Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand…“

Möglicherweise liegt darin die bleibende Bedeutung der Engel: Sie erinnern daran, dass die sichtbare Welt nicht alles ist. Sie stehen für Gottes Nähe, die oft verborgen bleibt und doch das Leben tragen kann.

Fazit

Engel sind in der Bibel Boten Gottes. Sie begleiten die Geschichte Israels, verkünden die Geburt und Auferstehung Jesu und stärken Menschen in entscheidenden Lebenssituationen. In der evangelischen Tradition werden sie als Geschöpfe Gottes verstanden, die auf Gottes Handeln hinweisen, ohne selbst Gegenstand des Glaubens zu werden. Engel verweisen letztlich auf die zentrale biblische Botschaft: Gott lässt die Menschen nicht allein, sondern begleitet sie auf ihren Wegen.

Herwig Hoffmann



Foto © Ingo Rammer

Engel auf dem Friedhof St. Johann



Foto © Herwig Hoffmann

Der Friedhof St. Johann wurde 1882 am Rande der Stadt angelegt, da es auf dem Gottesacker am Rotenberg – dem heutigen Echelmeyerpark – nur noch wenig Platz gab. Der gesamte Bereich des heutigen Rotenbühl war damals unbebaut, es gab Felder und Wiesen durchzogen von einigen alten Wegen, die zumeist heute noch bestehen, wie der Fußweg nach Scheidt oder der Kohlweg, über den die Köhler Holz aus dem Stadtwald an die Saar brachten. Viele bekannte St. Johanner Familien und Persönlichkeiten fanden auf dem neuen Friedhof ihre letzte Ruhestätte, manche Gräber sind noch erhalten, wie das von Pfarrer Gustav Ilse, der 50 Jahre lang das Amt des Pfarrers der Ev. Gemeinde St. Johann inne hatte.

Der Friedhof wurde 1917 geschlossen, da nach der Vereinigung von Saarbrücken und St. Johann ein Zentralfriedhof an der Stadtgrenze zu Frankreich angelegt wurde. Vorhandene Familiengrabstätten konnten eine Zeit lang weiter belegt werden. Seit 1984 ist der Friedhof, welcher inzwischen als Denkmal geschützt ist, wieder geöffnet, jetzt für die Beisetzung von Urnen. Neben neu angelegten Urnenfeldern in Kreisform gibt es auch die Möglichkeit alte Grabstellen wieder zu nutzen, teilweise mit den vorhandenen Grabmalen und neuen Inschriften.

Angelika Mueller von Brochowski

Unter den Grabmalen gibt es auch Engel, welche in unterschiedlichen Rollen auftreten. Dieser am Grabmal der Familie Knipper- Mühlhauss öffnet den Toten das Tor zu einem neuen Leben im Jenseits.

Quelle: FlocciNivis, Wikimedia Commons

Gottesdienste zu Weihnachten, zu Silvester und Neujahr

Donnerstag, 24.12.2026, Heiligabend

14:00 Uhr, Haus am Steinhübel, ökumenische Weihnachtsvesper, John Nicholls
16:00 Uhr, Christuskirche Familiengottesdienst mit dem Krippenspiel, Silke Portheine
Krippenspiel des Kinderchors, Leitung: Tünde Nagy
16:00 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Familiengottesdienst mit Krippenspiel, John Nicholls
Musik: Kirchenband „Good Vibes"
18:00 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Christvesper, John Nicholls
18:00 Uhr, Johanneskirche, Christvesper, Herwig Hoffmann
Musik: Clara-Sophie Pietsch, Gesang, Staatstheater Saarbrücken und Helena Fontaine, Orgel
18:00 Uhr, Christuskirche, Christvesper, Silke Portheine, Musik: Gesangsensemble,
Leitung: Tünde Nagy

Freitag, 25.12.2026, 1. Weihnachtstag

11:00 Uhr, Johanneskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Herwig Hoffmann

Samstag, 26.12.2026, 2. Weihnachtstag

10:00 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Gottesdienst, John Nicholls

Donnerstag, 31.12.2026, Silvester

16:30 Uhr, Maria-Magd.-Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Silke Portheine
18:00 Uhr, Johanneskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Herwig Hoffmann

Freitag, 01.01.2027, Neujahr

17:00 Uhr, Johanneskirche, mit Orgel und Trompete beschwingt ins Neue Jahr",
Helena Fontaine, Orgel und Simon Pimmer, Trompete

Hauptsach gudd gess. Saarbrücken stillt

Ein Bild in der Johanneskirche



Alle Fotos © Carolin Ries

Ab der Adventszeit sind in Saarbrücken Porträts stillender Mütter zu sehen – im Rathaus, in der Stadtbibliothek, in Geschäften und Kirchen. Jedes Bild wird genau dort gezeigt, wo es aufgenommen wurde. Zusammen ergeben die Stationen einen Rundgang durch die Stadt, der zwei Monate lang besteht und für alle frei zugänglich ist. Auch die Johanneskirche ist eine dieser Stationen.

Anlass war ein Vorfall in einem Saarbrücker Einkaufszentrum: Eine Mutter wurde beim Stillen zurechtgewiesen und aufgefordert zu gehen. Daraus ist eine Debatte entstanden, die weit über das Saarland hinaus Aufmerksamkeit gefunden hat. Das Projekt antwortet darauf nicht mit Protest, sondern mit Bildern – ruhig, dokumentarisch und ohne Zuspitzung.

Dass eine Kirche dabei ist, hat einen guten Grund. Die stillende Mutter gehört zu den ältesten Motiven der christlichen Bildkunst. Über Jahrhunderte wurde sie gemalt, gerahmt und in Kirchen aufgehängt. Dieselbe Geste im Alltag gilt vielen bis heute als unpassend. Genau in dieser Spannung arbeitet das Projekt.



Hinter der Idee stehen Astrid Kany, Hebamme in Saarbrücken, und Carolin Ries, Fotografin mit Schwerpunkt auf Geburt und Familie. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Christine Streichert-Clivot, Ministerin für Bildung und Kultur des Saarlandes.

Schauen Sie gern vorbei.

Kontakt: hey@calejofotografie.de

„Alles schwankt ins Ungewisse“, Gottesdienst mit Liedern von Fanny Hensel

am 21. Februar 2027 um 11:00 Uhr in der Johanneskirche

Mit Mariola Jupé, Sopran und Uwe Brandt, Klavier.
Liturgie und Predigt: Herwig Hoffmann



Fanny Hensel (1805–1847) zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen der Romantik. In ihren Liedern und Klavierwerken fand sie eine unverwechselbare musikalische Sprache, die ihrer Zeit vielfach voraus war. Ihre Musik bewegt sich zwischen Hoffnung und Zweifel, Aufbruch und Sehnsucht, Vertrauen und der Erfahrung, dass vieles im Leben „ins Ungewisse“ gerät.
Im Gottesdienst erklingen ausgewählte Lieder Fanny Hensels. Wort und Musik treten miteinander ins Gespräch und laden dazu ein, den Fragen des Glaubens und des Lebens nachzuspüren.

Berühmt waren die von Fanny Hensel begründeten „Sonntagsmusiken“ in Berlin. Dort entstand ein Raum, in dem die Grenzen zwischen Musizierenden und Zuhörenden zurücktraten und Musik zu einer gemeinsamen Erfahrung wurde. An diese Idee knüpft auch dieser Gottesdienst an: als Einladung zum Hören, Nachdenken und Mitfeiern.

Mariola Jupé

Sie wuchs auf der Insel Rügen auf und erzielte schon früh 1. Preise bei "Jugend Musiziert". Sie studierte an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar. Anschließend absolvierte Sie ein Aufbaustudium bei V. Hruba-Freiberger.
Mariola Jupé konnte zahlreiche Konzerterfahrungen in Deutschland, Frankreich, Italien und Bolivien sammeln. Seit 2003 sang sie regelmäßig Partien am Stadttheater Koblenz, unter anderem das Ännchen in "Der Freischütz" von C. M. von Weber, das Blondchen in "Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart und Woglinde in „Das Rheingold" von R. Wagner.
Jupés Stimme hat den Reiz einer Herz und Sinne ergreifenden Natürlichkeit („Die Rheinlandpfalz“).

Uwe Brandt

Uwe Brandt ist Dozent für Klavier und Instrumentalkorrepetition an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Mit Meisterkursen und CD-Produktionen, u. a. mit Moshe Aron Epstein, Joshua Epstein, Peter Hörr, Ramon Jaffé, Manuel Fischer Diskau, Jone Kaliunaite, Tuncay Yilmaz, David Todd, Hande Özüyrek und Auftritten als Solist und Kammermusiker bei bedeutenden Festivals im In- und Ausland verschaffte sich Uwe Brandt als Pädagoge und Pianist einen hervorragenden Ruf. Seit 2003 ist er Leiter der Musikschule Sulzbach-/Fischbachtal und begründete die im Saarland vielbeachtete Reihe „Meisterkonzerte Sulzbach“.



Foto © Jennifer Hörr

Theater - Gottesdienst zu „Berlin Alexanderplatz"

Nach dem Roman von Alfred Döblin.Bühnenfassung von Oliver Reese.
Inszenierung Christoph Mehler

Franz Biberkopf kommt aus dem Gefängnis frei und steht orientierungslos auf dem Alexanderplatz in Berlin. Bestraft wurde er, weil er seine Freundin Ida erschlagen hat. Das Gefängnis, diese Welt der festen Zeiten und Regeln, hatte ihm Struktur gegeben. Wie soll es weitergehen?
Franz schwört sich, von nun an anständig zu sein, doch die Welt der Kleinkriminellen und Prostituierten um den Alexanderplatz, seine Welt, führt ihn immer wieder in Versuchung. Alfred Döblin hat seinen Protagonisten als moderne Hiobsfigur verstanden und stellt mit „Berlin Alexanderplatz" die großen Gerechtigkeitsfragen in ihrer weltlichen und überweltlichen Dimension.

Zwei Engel begleiten Franz Biberkopf durch Berlin, Sarug und Terah. „Warum gehen zwei Engel neben Franz", fragt der Roman, ohne ein Fragezeichen zu setzen, „und was ist das für ein Kinderspiel, wo gehen Engel neben einem Menschen, zwei Engel am Alexanderplatz in Berlin 1928 neben einem ehemaligen Totschläger, jetzigen Einbrecher und Zuhälter."

Warum gehen die Engel neben Franz? Wo gehen Engel neben einem Menschen? Was bedeutet es, anständig zu bleiben? Lassen Sie uns ins Gespräch kommen!

Verena Katz, Dramaturgin

Mit N.N., Pfarrer Herwig Hoffmann und Ensemblemitgliedern des SST, Sonntag, den 28. Februar 2027, 11:00 Uhr, Johanneskirche



Erlesene Chormusik in der Christuskirche am 1. Advent

Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann

Sonntag, 29. November, 17 Uhr in der Christuskirche

Ein Licht in der Nacht

– unter diesem Titel präsentiert der renommierte saarländische Kammerchor Canta Nova Saar sein diesjähriges Adventsprogramm unter Leitung von Austeja Pezelyte mit Chorwerken vom Barock bis zur Gegenwart, in eindringlichen a-cappella-Sätzen von Praetorius über Rheinberger bis hin zu jungen Komponisten aus dem Baltikum, den USA und Skandinavien.

Schon mehrfach hat auf Einladung der Stiftung Zukunft Evangelisch St. Johann der Chor Canta Nova Saar die Besucherinnen und Besucher in der Christuskirche begeistert.

Sonntag, 29. November, 17 Uhr, Christuskirche, Rotenbühler Weg 64, 66123 Saarbrücken
Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Musikalischer Gottesdienst zwischen den Jahren in der Christuskirche

Am Sonntag, 27. Dezember 2026, um 11.00 Uhr feiern wir in der Christuskirche einen Gottesdienst mit viel Musik. Das Barockensemble „ConAffetto" und unsere Kirchenmusikerin Tünde Nagy gestalten den Gottesdienst musikalisch mit vielen bekannten Weihnachtsliedern.

Im Anschluss ist bei Kaffee und Gebäck Zeit für Begegnung und Gespräche.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen musikalischen Gottesdienst mit uns zu feiern.
Silke Portheine, Pfarrerin

Mit Trompete und Orgel beschwingt ins neue Jahr

Freitag, 1. Januar 2027, 17.00 Uhr in der Johanneskirche

Was gibt es Schöneres, als das neue Jahr mit Musik zu begrüßen? Beim Jahreswechsel nehmen wir einiges aus dem vergangenen Jahr mit, anderes dürfen wir getrost zurücklassen. Musik kann in dieser Zeit etwas, was Worte oft nicht vermögen: Sie schafft Raum zum Innehalten und Zurückblicken, lässt aber auch Vorfreude zu auf das, was noch bevorsteht.



Am 1. Januar 2027 um 17 Uhr laden unsere Kirchenmusikerin Helena Fontaine (Orgel) und Simon Pimmer (Trompete, HfM Saar) zu einem festlichen Neujahrskonzert in der Johanneskirche ein. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Bach, Händel und Franck. Die Trompete bringt Glanz und Festlichkeit, die Orgel Tiefe und Wärme – So darf Weihnachten noch ein wenig nachklingen, während gleichzeitig das neue Jahr begrüßt wird.

Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei.

Weihnachten in Volksliedbearbeitungen

HörZu-Konzert am Samstag, den 2. Januar 2027 in der Johanneskirche

Viele bekannte Weihnachtslieder haben ihren Ursprung in Volksliedern, nicht nur in Deutschland, in vielen anderen Ländern auch. Diese Weihnachtslieder werden nicht nur gesungen, sondern für viele verschiedene Instrumente bearbeitet. So auch für die Orgel mit ihrem großen Klangreichtum.
Solchen volkstümlichen Weihnachtsliedern widmet sich das erste HörZu-Konzert des neuen Jahres. Neben sehr bekannten Liedern wie „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Kommet, ihr Hirten“ aus Deutschland, „Hört, der Engel helle Lieder“ aus Frankreich werden noch ungarische Weihnachtslieder in verschiedenen Bearbeitungen erklingen.
An der Kleuker-Orgel der Johanneskirche spielt Tünde Nagy, der Eintritt ist frei.

Tünde Nagy

Die Schöpfung als Musical erzählt

Sonntag, den 28. Februar 2027 um 17 Uhr in der Johanneskirche

Der Kinder- und Jugendchor JohannisBären und der Chor Johannisfeuer haben sich zusammengetan und singen und spielen eine Schöpfungsgeschichte. Der Komponist Karl-Peter Chilla nannte das Werk „Ein interreligiöses Musical". Denn es verbindet den bekannten Schöpfungsbericht aus 1. Mose 1 mit Sichtweisen anderer Religionen, naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und kritischen Fragen zum Geschehen.

Ausführenden und Zuhörern soll deutlich werden, dass es verschiedene Wirklichkeiten und Herangehensweisen an die Schöpfungsgeschichte gibt und es letztlich darauf ankommt, die Erzählung mit einem kritischen Bewusstsein zu sehen, ohne dabei seinen Glauben aufgeben zu müssen.

Durch die Geschichte führen uns die drei Erzengel Michael, Gabriel und Uriel und die Wassertropfen Drip und Drop. Die Kinder des Kinderchores spielen und singen die Geschichte, bekommen aber durch den Chor „Johannisfeuer" einen dreistimmigen Chorklang zur Ergänzung dazu. Eine kleine Band mit Soloinstrumenten bietet die instrumentale Begleitung. Einstudierung und Leitung haben die Kirchenmusikerinnen Helena Fontaine (Chor Johannisfeuer) und Tünde Nagy (Kinderchor JohannisBären)

Die Aufführung findet am Sonntag, den 28. Februar 2027 um 17 Uhr in der Johanneskirche statt, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Tünde Nagy



Der Erzengel Michael mit der Seelenwaage im Fensterband der Maria-Magdalenen-Kirche.
Im Alten Testament sind drei Engel mit ihren Namen bekannt: Michael, Gabriel und Rafael. Sie sind Boten Gottes und erklären dabei sein Handeln. Michael wird oft in Zusammenhang mit dem Jüngsten Gericht gebracht, wo er den Seelen ihren Weg zu Himmel oder Hölle weist.
Foto @ Klaus Winkler

Süßer die Harfen nie klingen ...

Konzert mit Matthis Löw, Samstag, den 12. Dezember um 19 Uhr in der Maria-Magdalenen-Kirche

Matthis Löw ist von den Bühnen Saarbrückens nicht mehr wegzudenken. Dass er Harfe spielt, ist mittlerweile deutschlandweit bekannt.
Aber er erzählt dabei auch Geschichten in drei Sprachen, die ihm andere komplexe Gefühlsräume eröffnen.
Passend zur Adventszeit wird es am 12. Dezember auch Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen geben. Der Fokus liegt aber auf Löws eigener Musik.

In seinen Liedern positioniert er sich klar für eine weltoffene, tolerante Gesellschaft. Allzu ernst wird es trotzdem nicht: In Matthis Löws Musik hört man immer auch ein Augenzwinkern.

Mit Unterstützung des Förderkreises der Gemeindearbeit auf dem Eschberg in der Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Foto © Frank Bennoit

Lebendiger Adventskalender

Ökumenisch unterwegs auf dem Eschberg

Am dritten und vierten Adventssonntag laden wir ein zu gemeinsamem Gebet mit Musik und Text unter freiem Himmel…

3. Advent, 13.12., 17:00 Uhr,
Eschberger Hofplatz
4. Advent, 20.12., 17:00 Uhr,
Egon-Reinert-Haus

Veranstalter:
Evangelisch und Katholisch St. Johann



Foto © Von SolLuna - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17276397

Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag

2027 feiert der Weltgebetstag Jubiläum und wir feiern mit am Freitag, 05. März 2027, 18.00 Uhr Saal des Gemeindezentrums Christuskirche



Seit 100 Jahren setzt sich die Weltgebetstagsbewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

Am Freitag, 5. März 2027, feiern wir den Weltgebetstag in über 150 Ländern. Wir feiern Gottesdienst um 18.00 Uhr im Saal der Christuskirche und haben nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur Begegnung.

Den Jubiläums-Gottesdienst „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag" hat das Internationale Komitee gemeinsam vorbereitet, so dass kein einzelnes Land im Vordergrund steht. Alle Regionen der großen Weltgebetstagsbewegung bringen sich in die Liturgie zum Jubiläum ein.



Foto © Ingo Rammer

Wir dürfen uns freuen auf Impulse aus Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Wir erinnern uns an die 100-jährige Geschichte des Weltgebetstags und schreiben gemeinsam an dieser Geschichte weiter.
„für Gerechtigkeit und Frieden" – dafür steht der Weltgebetstag seit den Anfängen. Schon die Pionierinnen hatten soziale Not und Unrecht im Blick. Der Weltgebetstag wurde 1927 von Frauen christlicher Missionsgesellschaften in Nordamerika gegründet. Zum ersten Mal beteten christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen auf verschiedenen Kontinenten am selben Tag für dieselben Anliegen.

Zu diesem besonderen Jubiläums-Weltgebetstag sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir hören, beten und singen und die Gemeinschaft des Weltgebetstags erleben.

Ihre
Silke Portheine, Pfarrerin

Unter uns:
Ich fühl' mich wohl!



Individuelles Wohnen – erstklassiger Service für die Ansprüche der Senioren von heute

Egon-Reinert-Haus
Königsberger Straße 43 • Tel. 0681 8107-0

Wohnstift Reppersberg
Nussbergtreppe 10 • Tel. 0681 5009-0

www.saarbrücker-altenwohnstift.de

STIFTUNG
Saarbrücker
Altenwohnstift

„ungeschrieben“ das Bundeslager 2026

Schlaflose Nächte, lange Busfahrten, neue Freunde, Spaß und natürlich die ein oder andere Katastrophe, das bedeutet BuLa!

Vor einem Monat am 30.Juli machten sich knapp 5.200 Pfadfinder und Pfadfinderinnen auf den Weg nach Almke bei Wolfsburg, um ein Abenteuer zu erleben und BuLa-Geschichte zu schreiben: Natürlich waren wir, der Gau Saar, auch dabei. Als wir nach der langen Anreise endlich am Lagerplatz ankamen, erwartete uns schon ein Sommergewitter, doch nach etwa 30 min. gab es Entwarnung und wir konnten in Ruhe aufbauen.Das Motto des Lagers „ungeschrieben“ passte wirklich perfekt würde ich sagen, denn niemand warnte uns vor nächtlichen Stürmen mit anschließender Evakuierung, noch vor dem fantastischen Singewettstreit. Doch trotz schwieriger Umstände war es ein gelungenes Bundeslager. Dazu beigetragen haben auch unsere georgischen Gäste, die wir in unserem Teillager, unter dem Motto „Lach und Sachgeschichten“ begrüßen durften.

Aber nicht nur neue Freunde standen auf dem Lagerplan: Auch die Lagerleitung hatte uns nicht zu viel versprochen, denn auf dem Jugendzeltplatz Almke, erwarteten uns nicht nur jede Menge Workshops, die vom sportlichen bis zum kreativen Bereich gingen, sondern auch viele coole Events in den Teillagern oder auch auf der großen Hauptbühne. Ein paar Beispiele wären: die „Open-Mike-Talentshow“ in unserem Teillager „Lach und Sachgeschichten“ oder das durch Theater dargestellte Programm auf der Hauptbühne, in dem es darum ging, den Oberbibliothekar zu stürzen und die Freiheit aller jungen Autorinnen und Autoren in der „magischen Bibliothek“ wiederzugewinnen.

Doch auch außerhalb des Programms konnten wir schöne Lagermomente erleben: In den zahlreichen Cafes gab es immer viel zu lachen, vor allem wenn man sich die Lagerzeitung angesehen hatte! Abends stand einem Besuch in der Pinte „zum tänzelnden Ponny“ oder der in der Kinderpinte „Krake und Krawall“ nichts im Wege. Oder man nahm an den großen Singerrunden teil und trank gemeinsam mit Freunden eine Limonade oder selbstgemachte, alkoholfreie Cocktails.

Wir hatten auch internationale Gäste aus Georgien auf dem Bundeslager dabei. Mit ihnen haben wir zusammen gegessen, gespült, den Lagerhaushalt erledigt und das Bundeslagerprogramm zusammen zu etwas besonderem gemacht. Wir haben auch zusammen einen einnächtigen Haik gemacht, bei dem wir 18 Kilometer gewandert sind. Gemeinsam traten wir auf der Bühne am internationalen Abend auf und haben beim Tag der offenen Töpfe georgisches Essen zubereitet und alle daran teilhaben lassen. Außerdem haben wir sie auch in unseren eigenen, gegenseitig bestehenden Zeremonie und Arbeitsabläufen auf Zeltlagern integriert und dran aktiv teilhaben lassen. Aktiv mitzumachen, das ist uns Pfadfinder*innen wichtig, denn nur so lernen wir „Learning by Doing“.

Aber wie schon erwähnt gab es einige Katastrophen auf dem BuLa, Nachts überraschte uns ein Sturm, Zelte flogen weg und überall herrschte Chaos. Doch zum Glück ist niemandem etwas schlimmes passiert. Es war wirklich ein Erlebnis, dicht an dicht in einem großen

Zelt nebeneinander zu sitzen während draußen ein Sturm tobte! Nachdem wir am nächsten Morgen aufwachten, sahen wir erst das, was in der vorherigen Nacht wirklich so passiert war, also hieß es: „viele Hände, schnelles Ende“ und alle packten mit an, um den Lagerplatz wieder aufzubauen.

Wie man sieht, wir ließen uns das Bundeslager nicht verderben, nicht einmal von einem Sturm! Denn auch danach ging es weiter mit dem Programm: Der Tag der offenen Töpfe war angekündigt, viele internationale Gäste kochten für uns typische Gerichte aus ihrer Heimat und wir für sie aus unserer. Auch der Singewettstreit fand trotz der unruhigen Nacht statt: Viele Sippen, aber auch größere Singe-Gemeinschaften traten gegeneinander an, um von der Jury als Sieger ausgewählt zu werden. Für viele von uns war der Song von „Krake im Dog“ der nach der Kinderpinte „Krake und Krawall“ des Lagers benannt worden war, das Highlight des Abends. Es wurde viel gelacht, mitgesungen und getanzt.

Und als sich dann, das Lager seinem Ende zuneigte, waren wir alle ein bisschen traurig, wieder nach Hause fahren zu müssen, denn es war ein unvergessliches Bundeslager!

Ella Golesne, Gau Saar

Ganze Heerscharen von Engeln erfahren hier von der Geburt des Kindes und kümmern sich umgehend um die Verbreitung der frohen Botschaft. Staunende Hirten erhalten von einem Engel eine Extra Ansage. Schule des Giotto, 1310-1320, Fresko in der Unterkirche San Francesco in Assisi
Quelle:https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9e/Giotto_Assisi.png?e



Einladung zur Gemeindeversammlung

Sonntag, 24. Januar 2027, 12.15 Uhr, in der Johanneskirche Saarbrücken

Liebe Gemeinde,

ich lade Sie herzlich zur Gemeindeversammlung ein.
Termin: Sonntag, 24. Januar 2027, 12.15 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst
Ort: Johanneskirche Saarbrücken, Cecilienstraße 2, 66111 Saarbrücken

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Vorstellung und Ergänzung der Tagesordnung sowie Benennung einer Protokollantin oder eines Protokollanten

3. Aktueller Stand zur Abgabe der Gebäude im Bezirk Jägersfreude

4. Beratungsprozesse des Presbyteriums im Jahr 2027

5. Bericht aus der Gemeinde

6. Verschiedenes

Ich freue mich darauf, viele von Ihnen bei der Gemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ihre
Silke Portheine, Pfarrerin
und Vorsitzende des Presbyteriums

Engel in der Hafencity Hamburg. Kunstaktion während des Kirchentags 2013.
Foto: (c) Mariette Blaesius



Kreissynode des Kirchenkreises An der Saar: Neue Leitung gewählt



Foto © Rieke Eulenstein

Markus Karsch wird neuer Superintendent des Kirchenkreises An der Saar. Der 57-jährige setzte sich auf der Kreissynode in der Saarbrücker Congresshalle im ersten Wahlgang gegen zwei Mitbewerber durch.

Markus Karsch wirkte von 2003 bis 2017 als Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Wendel, ehe er zum Superintendenten des Kirchenkreises Saar-Ost gewählt wurde. Dieses Amt hatte er bis zur Auflösung des Kirchenkreises durch die Fusion mit Saar-West zum Kirchenkreis An der Saar inne. Er ist außerdem Multiplikator für Schulungen zur Prävention vor sexualisierter Gewalt und Mitglied des Rechtsausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Karsch ist mit einer Pfarrerin verheiratet, hat einen Sohn und lebt in St. Wendel.
Am Vorabend hatte Karsch bei verschiedenen Vorstellungsrunden für eine Gestaltung des Kirchenkreises auf Augenhöhe geworben. Dabei verwies er auf die Dienstgemeinschaft als biblisches Leitbild: „Dient einander, ein jeder mit den Gaben, die er empfangen hat".

Zur hauptamtlichen Assessorin und damit seiner Stellvertreterin wählten die 148 Delegierten aus den 24 Kirchengemeinden und Einrichtungen Pfarrerin Juliane Opiolla (Bous). Dieses Amt hatte sie seit 2020 im Kirchenkreis Saar-West inne, neben einem Gemeindepfarramt in Schwalbach. Die 52-jährige ist außerdem ausgebildete Geistliche Begleiterin und Kontemplationsbegleiterin. Sie ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Opiolla war als einzige Kandidatin angetreten. Nun wolle sie den neuen Superintendenten darin unterstützen, ein „Wir-Gefühl" unter den Kirchengemeinden im drittgrößten Kirchenkreis der Evangelischen Kirche im Rheinland zu fördern.

Die Synode wählte außerdem Pfarrer Heiko Poersch (Dudweiler/Herrensohr) zum Skriba, Diakoniepfarrer Matthias Ewelt und Pfarrerin Andrea Sattler (Lebach-Schmelz) zu dessen Stellvertretungen sowie als weitere Mitglieder des Kreissynodalvorstands Dr. Michael Franz, Oliver Kremp-Mohr, Silke Schaum, Andreas Storb, Dr. Dieter Roth und Steffi Frohmann.

Die offizielle Amtseinführung des neuen Kreissynodalvorstands findet am **Samstag, 30. Januar 2027, um 16 Uhr in der Saarbrücker Johanneskirche** statt

Öffentlichkeitsarbeit Ev. Kirchenkreis
An der Saar, Rieke Eulenstein

Informationen aus dem Presbyterium

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Themen, die uns im Presbyterium über längere Zeit beschäftigen, weil Entscheidungen sorgfältig abgewogen werden müssen. Dazu gehört insbesondere die Frage, wie wir das Leben unserer Gemeinde auch unter veränderten finanziellen Bedingungen gestalten können.
Im kommenden Jahr 2027 wird sich das Presbyterium deshalb intensiv mit der Frage auseinandersetzen, was wir uns künftig leisten können. Die Einnahmen aus der Kirchensteuer gehen zurück, während die Kosten weiter steigen. Unser Ziel muss es sein, ausgeglichene Haushalte aufzustellen. Daher wird es unvermeidbar sein, Ausgaben zu reduzieren.
Was brauchen wir künftig für unsere Kirchengemeinde St. Johann und für die Region? Gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden in der Region Saarbrücken-Mitte (Alt-Saarbrücken und Rodenhof, Sankt Arnual, Sankt Johann) haben wir die Möglichkeit geprüft, das Gemeindezentrum Alte Kirche gemeinsam zu nutzen. Grundsätzlich können sich alle Verantwortlichen vorstellen, dort ein gemeinsames Zentrum zu betreiben. Zum Beratungsprozess im kommenden Jahr gehört die Frage, wie die Klimaneutralität erreicht werden kann. Die Landeskirche gibt vor, dieses Ziel für eigengenutzte Gebäude bis 2035 umzusetzen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir für die Kirchengemeinde St. Johann gute Entscheidungen treffen werden. Unser Ziel ist es, auch künftig eine aktive evangelische Gemeinde St. Johann mit einem vielfältigen Angebot zu sein. Dazu gehören Gottesdienste in unterschiedlichen Formen, eine lebendige Citykirchenarbeit, seelsorgliche Begleitung, ein abwechslungsreicher Konfirmandenunterricht, kirchenmusikalische Angebote sowie Begegnung und Austausch in unseren Gruppen und Kreisen.

Haben Sie Fragen zur Arbeit des Presbyteriums? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf: per E-Mail an silke.portheine@ekir.de oder telefonisch unter 0157 - 7 5432 366.

Seien Sie herzlich gegrüßt,

Ihre Silke Portheine, Pfarrerin,
Vorsitzende des Presbyteriums

In der Kunst wurden Personen in ihrer Größe meist nach ihrer Wichtigkeit dargestellt. Bei dem Engel in diesem Weihnachtsbild von Piero di Cosimo (ca. 1500) wird klar, dass Maria sehr wichtig ist. Der Engel, der das Jesuskind begrüßt ist fast so groß wie Neben ihr Johannes der Täufer, sein älterer Cousin Johannes der Täufer. Joseph muss man suchen. Er wird von einem Engel vom Dachboden runter in das Zentrum des Geschehens geschickt.



Veranstaltungen

Sonntag, 29.11. 17:00 Uhr, Konzert Chor canta nova saar, Veranstaltet von der Kirchenstiftung der Kirchengemeinde St. Johann
Christuskirche

Samstag, 05.12., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik. An der Kleuker-Orgel spielt Thomas Schillo
Johanneskirche

29.11. bis zum 23.12. täglich um 18:00 Uhr: 15 Minuten Musik und Texte im Advent
Adventscafé dienstags bis sonntags, 15 –18 Uhr
Johanneskirche

Mittwoch, 09.12., 15:00 Uhr, Seniorenadventsfeier der Gemeinde
Gemeindezentrum Alte Kirche

Samstag, 12.12., 19:00 Uhr: „Süßer die Harfen nie klingen…" Konzert mit Matthis Löw
Maria-Magdalenen-Kirche

Neujahrstag, Freitag, 01.01., 17:00 Uhr, Neujahrskonzert: „Mit Orgel und Trompete beschwingt ins Neue Jahr"
Orgel: Helena Fontaine; Trompete: Simon Pimmer
Johanneskirche

Samstag, 02.01., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik.
An der Kleuker-Orgel spiel Tünde Nagy
Johanneskirche

Samstag, 06.02., 16:00 Uhr, HÖR ZU
30 Minuten Orgelmusik.
An der Kleuker-Orgel spielt Susanne Kugelmeier
Johanneskirche

Sonntag, 28.02., 17:00 Uhr: Die Schöpfung als Musical erzählt, Chor Johannisfeuer und Kinderchor Johannisbären; Leitung: Helena Fontaine und Tünde Nagy
Johanneskirche

Freitag, 05.03., 18:00 Uhr, „Für Gerechtigkeit und Frieden" - 100 Jahre Weltgebetstag
Pfarrerin Silke Portheine
Christuskirche

Samstag, 06.03. 16:00 Uhr, HÖR ZU,
30 Minuten Orgelmusik.
Orgel: Lutz Gillmann, Viola: Monika Bagdonaite
Johanneskirche



Engel auf der Jakobsleiter (Sister Haggadah, Barcelona 1325/74, British Library), Foto @ commons. wikimedia

Johanneskirche

Cecilienstraße 2, sonntags 11:00 Uhr

06.12. **2. Advent,** Prof. Martin Meiser
13.12. **3. Advent,** Familiengottesdienst mit dem Kinderhaus Christianenanstalt, Silke Portheine
20.12. **4. Advent,** Herwig Hoffmann

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

27.12. Zentraler Gottesdienst in der Christuskirche, Silke Portheine
03.01. Zentraler Gottesdienst, John Nicholls
10.01. Wolfgang Klein
17.01. mit Abendmahl, Silke Portheine
24.01. Zentraler Gottesdienst, Herwig Hoffmann, **anschließend Gemeindeversammlung**
30.01. **16:00 Uhr: Gottesdienst zur Einführung des Superintendenten, der Assessorin und der Mitglieder des Kreissynodalvorstandes**
31.01. 10:00 Uhr: Gottesdienst in der Christuskirche, Silke Portheine
07.02. Silke Portheine
14.02. John Nicholls
21.02. „**Alles schwankt ins Ungewisse“.** Gottesdienst mit Liedern von Fanny Hensel; Mariola Jupé (Sopran), Uwe Brandt (Klavier), Herwig Hoffmann
28.02. **Theatergottesdienst zu „Berlin Alexanderplatz“** des Staatstheaters Saarbrücken, Herwig Hoffmann, N.N.
07.03. Silke Portheine

Christuskirche

Rotenbühler Weg 64

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

27.12. 11:00 Uhr Zentraler Gottesdienst, Silke Portheine
24.01. 11:00 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche, Herwig Hoffmann, **anschließend Gemeindeversammlung**
31.01. Silke Portheine
28.02. 10 Uhr, Silke Portheine
05.03. **Freitag, 18 Uhr,** Ök. Gottesdienst zum **Weltgebetstag**, Silke Portheine

Maria-Magdalenen-Kirche

Magdeburger Straße 76, sonntags 10:00 Uhr

06.12. **2. Advent,** mit Abendmahl, John Nicholls
20.12. **3. Advent**, John Nicholls

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

27.12. 11:00 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Christuskirche, Silke Portheine
03.01. 11:00 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche, John Nicholls
17.01. John Nicholls
24.01. 11:00 Uhr Zentraler Gottesdienst in der Johanneskirche, Herwig Hoffmann, **anschließend Gemeindeversammlung**
07.02. mit Abendmahl, John Nicholls
21.02. John Nicholls
07.03. mit Abendmahl, John Nicholls

Kindergottesdienst in der MMK (parallel zum Gottesdienst) am **6.12.; 13.12.; 20.12.; 17.1.; 7.2.; 21.2.; 7.3.**

Langwiedstift
Bismarckstraße 23, 17:00 Uhr

04.12. John Nicholls
18.12. John Nicholls
15.01. John Nicholls

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

05.02. John Nicholls
19.02. John Nicholls
05.03. John Nicholls

Egon-Reinert-Haus
Königsberger Straße 43, 15:30 Uhr

04.12. John Nicholls
18.12. John Nicholls
15.01. John Nicholls

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

05.02. John Nicholls
19.02. John Nicholls
05.03. John Nicholls

Haus am Steinhübel
Meißenwies 16, freitags, 10:00 Uhr

04.12. John Nicholls
18.12. John Nicholls
11.12. Ökumenische Hausandacht

Weihnachten und Silvester auf Seite 12

08.01. Ökumenische Hausandacht
15.01. John Nicholls
22.01. Hausandacht, Christa Steinebach
05.02. John Nicholls
12.02. Ökumenische Hausandacht
19.02. John Nicholls
26.02. Hausandacht, Christa Steinebach
05.03. John Nicholls



Foto: © Ingo Rammer

Kirchenmusik

Gemeindezentrum Christuskirche

Kinderchor JohannisBären, 5-11 Jahre
mittwochs, 16:30 - 17:30 Uhr
Leitung: Tünde Nagy

Jugendchor, ab 11 Jahre
Mittwochs 17:30 bis 18:30 Uhr
Leitung: Tünde Nagy



Foto @ ingo Rammer

Chor Johannisfeuer
donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Leitung: Helena Fontaine

Kammerchor „con spirito“
Proben werden auf der Website der Kirchengemeinde veröffentlicht
Leitung: Helena Fontaine

Gemeindezentrum Alte Kirche

Orchestre Symphonique SaarLorraine
donnerstags, 19:30 Uhr,
Leitung: Götz Hartmann
Kontakt: Thilo Wieske, Tel. 0179 / 12 10 450
E-Mail: info@orchestre-symphonique.de
http://www.orchestre-symphonique.de/

Konfirmanden-unterricht

Gemeindezentrum Alte Kirche

Dienstag, 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr,
Donnerstag, 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Leitung: Pfarrer Herwig Hoffmann und Pfarrerin Silke Portheine

In der Johanneskirche unterstützen auf der Empore zwei Engel mit Posaunen die Orgel. Es ist eine Schnitzarbeit von Künstlern aus Tirol vom Ende des 19. Jahrhunderts. Sie waren bereits beim Bau der Kirche an diesem Ort vorgesehen, nur gab es damals eine Sängerempore mit Orgel im Altarraum. Bei dem ersten Umbau der Kirche durch Heinrich Otto Vogel 1933-1966 wurde sie entfernt und die große Empore über dem Eingang für Orgel und Chor vorgesehen. Die beiden Engel aus Tirol haben seit dem dort ihren neuen Platz eingenommen.

Angelika Mueller von Brochowsky

Gruppen & Kreise

Gemeindezentrum Christuskirche

Teamtreffen „Kirche mit Kindern“
Ansprechpartnerin: Pfrin. Silke Portheine

Ökumenischer Frauengesprächskreis
Zeit für uns: Themen, die Frauen wichtig sind,
1 x im Monat, dienstags, 18.00 Uhr, im Wechsel Christuskirche (CK) und Maria Königin (MK),
1.12. (Mk) Ök. Hausgebet im Advent und Adventsfeier
05.01.27 (Ck) Jahreslosung 2027 – Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! (Jesaja 41,10)
02.02.27 (Mk) Fastenzeit: Im Glauben wachsen. Ein Abend mit Anita Girst

Literaturkreis
Jeden 2. Dienstag im Monat,
10:00 Uhr, N.V.

Geselliges Tanzen in der Gruppe
jeden 3. Dienstag im Monat, 16:00 Uhr
nächste Termine:
01.12. / 19.01.27 / 16.02.27
Leitung: Gisela Radeck-Groß
Tel. 0681 / 390 53 42

Gemeindezentrum Alte Kirche

Seniorenbesuchsdienst
letzter Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr
Leitung: Pfrin. Silke Portheine

Paul-Marien-Hospiz

Gesprächskreis für Trauernde
jeden 2. Montag im Monat, 18:00 - 19:30 Uhr;
Meditationsraum, Großherzog-Friedrich-Straße 44,
Tel. 0681 / 3886-600



Andrei Rubljows Dreifaltigkeitsikone Troiza – Abrahams Gastmahl mit den drei Engeln in Mamre (um 1425)
Foto @ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Angelsatmamre-trinity-rublev-1410.jpg

Gemeindezentrum Eschberg

Jugendarbeit auf dem Eschberg und Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Information über den VCP und zum Stamm Römer unter www.vcp-roemer.de

Wölflinge (6-10 Jahre)
Geier (3.-4. Schuljahr):
donnerstags, 16:30 - 18:00 Uhr

Jungpfadfinder (10-13 Jahre)
Pinguine: 4.-6. Schuljahr:
montags, 17:30 - 19:00 Uhr
Delfine: 7.-8. Schuljahr:
dienstags, 16:30 - 17:30 Uhr

Pfadfinder (13-16 Jahre)
Phönixe: 9.-11. Schuljahr
freitags, 18:00 - 19:30 Uhr

Ranger & Rover (16-20 Jahre)
Koalas, Jahrgänge 2004/2005,
nach Vereinbarung
Bamboparden, Jahrgänge 2002/2003,
nach Vereinbarung

Erwachsene (ab 21 Jahre)
Panther & SchneeEulen: Jahrgänge 1992 – 2001, montags 18:00 - 20:00 Uhr
Kojoten: nach Vereinbarung

Internetcafé des VCP
Montags, dienstags, donnerstags
17:00 - 19:00 Uhr in den Jugendräumen

Besuchsdienst
jeden 1. Donnerstag im Monat, 18:15 - 19:30 Uhr
Leitung: Anita Ehrlich

Literaturgesprächskreis
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr
10.12.26 Weihnachtliche Betrachtungen in der Literatur
14.01.27 Vaclav Havel „Versuch in der Wahrheit zu leben" Essay Originaltitel :"Die Macht der Machtlosen".
11.02.27 August Strindberg „Die Leute auf Hemsö Oder die Inselbauern".
Ansprechpartnerin: Gudrun Petrowski
Tel: 0681 / 89 44 94



Nike, 2.–1. Jahrhundert v. Chr.
Foto @ https://commons.wikimedia. org/wiki/File:Fliegende_Nike_anagoria.JPG

Spendenkonto der Gemeinde Evang. Kirchengem. St Johann

Vereinigte Volksbank eG
IBAN: DE98 5909 2000 3055 5500 09
BIC: GENODE51SB2

Bei Spenden beachten Sie bitte, dass Sie nur dann eine Spendenbescheinigung erhalten können, wenn auf dem Kontoauszug Ihre Adresse angegeben ist.

Diplom-Musikerzieher

erteilt Unterricht in

Geige
Bratsche
Klavier



Götz Hach
Mühlenstraße 20
66111 Saarbrücken

Telefon 0681 66288
E-Mail goetz.hach@gmx.de

Mobile Hausfriseuse

Stefanie Langer

hat noch Termine frei.

Ich habe Erfahrungen mit Senioren und Seniorinnen sowie Menschen mit Besonderheiten, insbesondere für Senioren und Seniorinnen, die noch im eigenen Haushalt leben.

Meine Dienstleistungen umfassen alles vom klassischen Haarschnitt bis hin zur Dauerwelle oder Haarfärben.

Termine nach telefonischer Vereinbarung:

Tel: 0177 424 1053



Piktogramme: Schere und Kamm © graycet, Quelle 123RF

1·A GESUND

JÄNICKE APOTHEKEN

Apotheke am Zoo
Brandenburger Platz 12 06 81 / 81 89 61

Römer Apotheke
Am Kieselhumes 42c 06 81 / 6 24 17

www.apotheke-sb.de

Gut beraten.
Ihre Jänicke Apotheken Saarbrücken

Apotheker Bernd Jänicke e.K.



Unser Full-Service:
Die Apotheke, die zu Ihnen kommt

Heute bestellt, heute abgeholt oder heute geliefert. Das Team der Jänicke Apotheken berät Sie gerne - und das seit mittlerweile 50 Jahren.

Vor Ort, im Web oder per App
Schnell – Einfach – SICHER



Arzneimittelvorbestellung per App

Mit unserer Bestell-App können Sie Rezepte und weitere Produkte ganz einfach vorbestellen. Scannen Sie den QR-Code und installieren Sie die Bestell-App kostenlos auf Ihrem Smartphone. Unser Apothekenteam beantwortet alle Fragen und hilft Ihnen gerne bei der Installation.

Gemeindeamt

Innenstadt
Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Renate Krämer-Goldschmitt, Ute Roth
Tel. 0681 / 312 61, Fax 0681 / 37 63 90
E-Mail: st.johann@ekir.de
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 9:30 - 14:30 Uhr
Freitag: 9:30 - 12:00 Uhr

Pfarrer und Pfarrerinnen

Herwig Hoffmann
mob. 0171 / 342 4492
E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Silke Portheine
mob. 0157 / 7543 23 66
E-Mail: silke.portheine@ekir.de

John Nicholls
mob. 0163 / 2358274
E-Mail: john.nicholls@ekir.de

Kirchenmusik

Tünde Nagy
Tel. 0681 / 954 13 62
E-Mail: nagy@canticus.de

Helena Fontaine
Tel. 0157 / 86013585
E-Mail: helena.fontaine@t-online.de



In der etwas dunklen aber intimen Szene von Caravaggio (1600) stürzt ein Engel fast adlergleich vom Himmel, um die frohe Botschaft zu verkünden. Den Lobpreis trägt er in einem Sprechband vor sich her.



Gemeindezentren

Johanneskirche
Cecilienstraße 2, Tel. 0681 / 370 31,
geöffnet: dienstags bis sonntags 15:00 - 18:00 Uhr
Küster und Hausmeister: Carsten Frickel,
mob. 0162 / 4154 555

Kircheneintrittsstelle in der Johanneskirche
geöffnet **mittwochs** 16:00 bis 18:00 Uhr

Alte Kirche
Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61
Hausmeister: Carsten Frickel
mob.: 0162 / 4154 555

Christuskirche
Rotenbühler Weg 64, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33658
Hausmeister: Alexander Gisbrecht,
mob. 0160 / 8192162
Küsterin: Irma Müller

Gemeindezentrum Eschberg mit Maria-Magdalenen-Kirche
Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 81 33 14
Küster und Hausmeister: Johannes Klink
mob. 0162 / 662 39 29, Tel. 0681 / 83 19 171

Kirchengemeinde – online
Homepage: ev-stjohann.de und
facebook.com/EvKirchengemeindeStJohann

Soziale Einrichtungen

Ev. Kinderhaus Christianenanstalt
Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken
Janina Simon, Tel. / Fax 0681 / 343 34
E-Mail: sbchristianenanstalt@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Regenbogen
Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Christiane Stein-Bartholomé
Tel. / Fax 0681 / 334 18
E-Mail: sbamhomburg@evkita-saar.de

Ev. Kindergarten Eschberg
Magdeburger Straße 76, 66121 Saarbrücken
Alina Fries, Tel. 0681 / 813 318
E-Mail: sbeschberg@evkita-saar.de

Paul-Marien-Hospiz
Großherzog-Friedrich-Straße 44,
66111 Saarbrücken,
Tel. 0681 / 388 66 00

Ökum. Sozialstation St. Johann
Schumannstraße 25, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 33 73 4

Seniorenhilfe kreuznacher diakonie
Haus Am Steinhübel
Meißenwies 16, 66123 Saarbrücken
Tel. 0681 / 665 030

Telefonseelsorge
Tel. 0800 / 111 02 22 (gebührenfrei)

Abendmahl zu Hause

Wenn Sie eine Hausabendmahlsfeier wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrer*innen der Gemeinde.

Diakonisches Werk

Freiwilligendienst
Tel. 06821 / 956207
freiwilligendienst@dwsaar.de

Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualpädagogik
Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 65722
hdb-sb@dwsaar.de

Evangelische Familienbildungsstätte
Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken
Tel. 0681 / 61348
fambild-sb@dwsaar.de
www.familienbildung-saar.de

Haus der Diakonie Saarbrücken
Wohnungslosenhilfe, Kleiderkammer, Sozialberatung, Ambulante Hilfen für Menschen mit Behinderung
Johannisstraße 6, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 389830
dzs@dwsaar.de

Seniorenberatung Eschberg
Mecklenburgring 53
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 8319372
seniorenberatung-eschberg@dwsaar.de
Öffnungszeiten: montags: 15:00 - 17:00 Uhr, mittwochs und freitags: 10:00 -12:00 Uhr

Impressum

Ausgabe 78 vom 01.12.2026

Herausgeber Ev. Kirchengemeinde St. Johann, Ev.-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 312 61

Redaktionsteam Herwig Hoffmann (V.i.S.d.P), Angelika Mueller von Brochowski, Dr. John Nicholls, Silke Portheine

Kontakt zur Redaktion Herwig Hoffmann
Tel. 0171 / 342 44 92
E-Mail: herwig.hoffmann@ekir.de

Layout Susanne Schön

Titelbild Die Geburt Christi von Giotto
Foto @ https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Giotto_-Scrovegni_-_-17-_-_Nativity,_Birth_of_Jesus.jpg

Druck COD Büroservice GmbH. Auflage: 8200

Werbung Renate Krämer-Goldschmitt
Tel. 0681 / 312 61, E-Mail: st.johann@ekir.de

Digitale Version in Farbe
Download von www.ev-stjohann.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2026

Redaktionsschluss 15.01.2027
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Vereine und Kirchenstiftung

Förderkreis Eschberg
Magdeburger Str. 76, 66121 Saarbrücken
Ansprechpartner: Ralph Schrickel
Tel.: 0681 / 62277 ralph@schrickel.cc
Und Ute Jörger
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE82 5905 0101 0067 0991 68

Freunde der Orgel- und Kirchenmusik Evangelisch-St. Johann
Knobelsdorffstraße 30, 66123 Saarbrücken
Vorsitz: Tünde Nagy
www.orgelabend.org
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE37 5905 0101 0091 2108 80
BIC: SAKSDE55

Förderverein Kindergarten Regenbogen
Liebigstraße 4, 66123 Saarbrücken
Ansprechpartnerin: Elisabeth Arend,
Maurice Fürst, Beatrice Friedhoff
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN DE14 5905 0101 0081 1189 29
BIC: SAKSDE55

Förderverein Ev. Kinderhaus Christianenanstalt
Gerberstraße 44, 66111 Saarbrücken.
Vorsitz: Ralf Braun
Beitrags- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: IBAN DE14 59050101 0081118929
BIC: SAKSDE55

Förderverein Paul-Marien-Hospiz am Evangelischen Krankenhaus Saarbrücken e.V.
Großherzog-Friedrich-Straße 44
66111 Saarbrücken
Vorsitz: Wolfgang Lerch
E-Mail: foerderverein-pmhospiz@web.de
Spendenkonto: VVB – Vereinigte Volksbank eG
IBAN: DE32 5909 2000 2925 7000 13

Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann
Vorstand: Steffen Kramer; (Vorsitz),
Dr. Dieter Roth, Pfarrerin Silke Portheine
Stiftungs- und Spendenkonto:
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE66 5905 0101 0067 0914 05
BIC: SAKSDE55





Foto: © Ingo Rammer



„Bestattungshaus Schweitzer"

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

J. W. von Goethe

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.

„Bestattungshaus Schweitzer"

Kaiserstraße 3
66133 Saarbrücken-Scheidt
Telefon: 0681 / 81 31 32

Saarbrücker- Ecke Jakobstraße
66130 Saarbrücken-Brebach

Brandenburger Platz 27
66121 Saarbrücken-Eschberg

eMail
info@bestattungshaus-schweitzer.eu

Webseite
www.bestattungshaus-schweitzer.eu

BESTATTER
vom Handwerk geprüft

15 Minuten
Musik und Texte
im Advent
TÄGLICH UM 18 UHR
ökumenische
Advents-
andachten



Johanneskirche Saarbrücken

29.11. bis 23.12.2026

täglich 18:00 bis 18:15 Uhr

Unser Adventscafé ist dienstags bis sonntags von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet

BISTUM TRIER

JOHANNES KIRCHE
Saarbrücken
Citykirche im Herzen der Stadt